

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wer ist  
Marcel X. Boulestin?

---

Nach dem Krieg traf ich Marcel Boulestin in einem Zug wieder, der nach dem Süden rollte. Er kam von Mimizan, ich von Bordeaux, und wir fuhren zusammen zu den Stierkämpfen nach Dax. Auf der Fahrt durch das alte Land Born erzählte er mir von der neuen Wendung, die sein Leben genommen hatte. Nachdem er sich mit Literatur, Musik, Theater, Malerei und Innendekoration beschäftigt hatte, widmete er sich jetzt der Kochkunst. Ich ahnte damals nicht, daß sie ihn berühmt machen würde, aber ich war von vornherein sicher, daß sie ihm ebenso sehr lag wie all die anderen Künste, für die er sich bisher interessiert hatte.

Marcel Boulestin stammt mütterlicherseits aus Poitiers und durch seinen Vater, der in der Dordogne, an der Grenze der Charente und der Gironde, wohnte, aus dem Périgord. Marcells Jugend spielte sich in Poitiers ab, später lebte er abwechselnd in Paris und London, aber er ist stets ein Kind des Südwestens geblieben. Sein geschliffener Geist, seine Einfachheit, seine Schalkhaftigkeit sind von der besten und echtsten Gascogner Art.

Seit dem Krieg haben wir die Entstehung eines neuen Snobbismus erlebt, des kulinarischen Snobbismus. Vereine, Klubs und Gesellschaften haben sich gebildet. Restaurants sind wie Pilze aus der Erde geschossen und allenthalben hört man Pedanten sich über gastronomische Probleme ereifern, von denen sie keine blasse Ahnung haben. Eine ganze neue Hierarchie ist aus der Bratpfanne gestiegen,